Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Allenstein

über das Schuljahr 1910

von

Dr. Otto Sieroka,
Direktor.

1911. Prog. Nr. 1.

Allenstein.
Druck von W. E. Harich.
1911.

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1910 bis Ostern 1911.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehr-Gegenstände	A. Gymnasium												B. Vorschule	Zusammen
	I.	O II.	U II. a	U II. b	O III. a	O III. b	U III. a	U III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.		
Christliche Religionslehre (ev. u. kath.) . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	19
Jüdische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	7	40
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	92
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	48
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	28
Englisch (wahlfrei) . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei) .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	22
Erdkunde	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	14
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	6	50
Naturwissenschaften .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	5	11
Zeichnen	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	1	8
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	22

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ordinariate	I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	IV a.	IV b.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1.	**Dr. Sieroka**, Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griechisch			2 Homer.										11.
2.	**Dolega**, Professor.	O II.	4 Mathem. 2 Naturwiss.	4 Mathem. 2 Naturwiss.	4 Mathem.		3 Mathem.									19.
3.	**Jattkowski**, Professor.							6 Griechisch	6 Griechisch.	8 Latein.						20.
4.	**Dr. Harwardt**, Professor.	U II b.	7 Latein.		7 Latein.	7 Latein.										21.
5.	**Jorzig**, Professor.	O III b.		6 Griechisch		4 Griechisch		2 Deutsch. 8 Latein.								20.
6.	**Dr. Goltz**, Professor.	O III a.		3 Deutsch. 7 Latein.			6 Griechisch			6 Griechisch.						22.
7.	**Minuth**, Professor.	U III b.				4 Mathem. 2 Naturwiss.		3 Mathem. 2 Naturwiss.		3 Mathematik. 2 Naturwiss.		4 Mathematik. 2 Naturwiss.				22.
8.	**Wagner**, Professor.	U III a.			6 Griechisch		8 Latein.		8 Latein.							22.
9.	**Werner**, Professor		2 Englisch.	2 Englisch		3 Französ.	2 evangelische Religion. 2 Französ.			2 Französisch.	4 Französisch.	4 Französisch.				21.
10.	**Dr. Reichel**, Professor.		3 Geschichte u. Erdkunde.		2 Geschichte 1 Erdkunde.	2 Geschichte 1 Erdkunde.		2 Geschichte 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.				22.
11.	**Dr. Jacobson**, Professor.	U II a.	3 Französ.	3 Französ.	3 Deutsch. 3 Französ.	3 Deutsch.		2 Französ.					3 Turnen.	3 Turnen.		23.
12.	**Levy**, Oberlehrer.	IV b.							2 Französisch. 3 Turnen.	2 Deutsch.	2 Erdkunde.	3 Deutsch. 8 Latein.	2 Erdkunde.	2 Erdkunde.		24.
13.	**Mann**, Oberlehrer.	VI.	3 Turnen.	3 Geschichte u. Erdkunde.			2 Geschichte 1 Erdkunde.		2 Deutsch.					4 Deutsch und Geschichte. 8 Latein.		23.
14.	**Popp**, Oberlehrer.		2 ev. Relig. 2 Hebräisch,	2 ev. Relig. 2 Hebräisch.	2 evangelische Religion.		2 Deutsch.		2 evangelische Religion.		2 evangelische Religion.		2 ev. Religion.	3 ev. Religion.	2 ev. Religion.	23.
15.	**Neumann**, Oberlehrer.	IV a.					3 Turnen.				3 Deutsch. 8 Latein. 2 Geschichte.		8 Latein.			24.
16.	**Barkowski**, Kuratus		2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 kath. Relig.	3 kath. Relig.	2 kath. Relig.	19.
17.	**Dr. Finke**, Kand. d. h. L.	V.			2 Naturwiss.		2 Naturwiss.		3 Mathematik. 2 Naturwiss.		4 Mathematik. 2 Naturwiss. 3 Turnen		4 Rechnen. 2 Naturwiss.			24.
18.	**Dobbert**, Kand. d. h. L.			2 Naturwiss.			3 Mathem.									5.
19.	**Dr. Hennig**, Kand. d. h. L.					3 Deutsch.										3.
20.	**Jodtka**, Kand. d. h. L.									1 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde				5.
21.	**Dr. Jung**, Kand. d. h. L.					1 Erdkunde		3 Mathem. 2 Naturkde.								6.
22.	**Schroeder**, Kand. d. h. L.										2 Geschichte 2 Erdkunde		3 Deutsch u. Geschichtserz.			7.
23.	**Todtenhöfer**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Schreiben.	1 Turnen.	24.
24.	**Krieger**, Vorschullehrer.	VII.					2 Schreiben.							4 Rechnen. 2 Naturwiss.	7 Deutsch. 6 Rechnen. 5 Schreiben.	26.
25.	**Bartsch**, Vorschullehrer.		1 Singen.				1 Singen. 1 Singen.						2 Singen.	2 Singen.	1 Singen.	8.

3. Übersicht
über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana. Erklärung des Römerbriefes. — Popp.

b) Katholische. 2 St. — Die Sittenlehre, Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen nach Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. — Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Goethe: Ausgewählte lyrische Gedichte, namentlich aus den Vermischten Gedichten. Iphigenie. Tasso. — Schiller: Ideendichtungen, namentlich Die Ideale, Der Pilgrim, Sehnsucht, Das Ideal und das Leben, Die Worte des Glaubens, Die Worte des Wahns, Der Spaziergang, Die Künstler, Die Huldigung der Künste. Die Braut von Messina. Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit und aus Schillers philosophischen Aufsätzen. Ausgewählte Gedichte und hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. Freigesprochene Berichte der Schüler. Disponierübungen. Acht Aufsätze. — Der Direktor.

Themata:
1. Welche Gegensätze zeichnet Goethe zwischen Götzens Hauswesen in Jaxthausen und dem bischöflichen Hofe zu Bamberg?
2. Welche anschaulichen Gleichnisse findet Goethe in den verschiedenen Erscheinungsformen des Wassers und in der Fahrt über eine Wasserfläche? Klassenaufsatz.
3. Wie motiviert Euripides Iphigeniens Opferung?
4. Weshalb will Sokrates aus dem Gefängnis, Iphigenie aus Tauris nicht entfliehen?
5. Durch welche für die Redner charakteristischen Gedanken suchen die Gesandten im 9. Gesange der Ilias Achill zur Wiederaufnahme des Kampfes zu bewegen, und wie verhält er sich dazu?
6. Inwiefern wirkt der Anblick der Natur auf den Menschen demütigend, inwiefern erhebend?
7. Warum behandelt Schiller den Mythos von Demeter mit besonderer Vorliebe?
8. Weshalb gilt Thukydides' Geschichtswerk auch uns als ein „Schatz für immer"?

Zur Reifeprüfung Michaelis: No. 6; zu Ostern: Ist es gegen seine begeisterte Mahnung: „Werft die Angst des Irdischen von euch, fliehet aus dem engen dumpfen Leben in des Ideales Reich!" ein Widerspruch, wenn Schiller ein andermal wehmütig klagt: „Erloschen sind die heitern Sonnen, die meiner Jugend Pfad erhellt, die Ideale sind zerronnen, die einst das trunkne Herz geschwellt"?

Latein. 7 St. — Horaz, 2. und 3. Buch der Oden. Carmen saeculare; Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen. 2 St. — Ciceros Rede gegen Verres IV und de officiis in Auswahl. Tacitus, Auswahl aus dem 3., 4. und 6. Buch. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann Teil 5. Mindestens alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Wiederholungen nach Müller, Lateinische Grammatik. 2 St. Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Auswahl aus Homers Ilias, erste Hälfte. Sophokles' Elektra. Platos Euthyphron und Kriton. Thukydides Buch 2, 6 und 7 mit Auswahl. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Übersetzungsaufgabe bei der Reifeprüfung Mich.: Platon. Menexen. pag. 246 D sqq; Ostern: Thuc. II, 57—59.

Französisch. 3 St. — Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Gebrauche der fremden Sprache; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, meist ins Französische. Lektüre im Sommer: Chuquet, La guerre de 1870/71; Racine, Britannicus. Einzelne Gedichte wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht gelernt. — Dr. Jacobson.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Abschluss der Formenlehre und Abriss der Syntax nach Tenderings Kurzgefasstem Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather; Dickens, A Christmas carol. — Werner.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Genesis, Samuel, 1. Könige. Grammatische Wiederholungen. — Popp.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der Erdkunde und aus der alten Geschichte. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. und II. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Die Lehre von den Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Monatlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Die einfachsten Lehren der Differtialrechnung und Anwendungen auf Maxima und Minima. — Dolega.

Aufgaben zur Reifeprüfung Michaelis:

1. Unter welchem Erhebungswinkel muss ein Geschoss mit 442 m Anfangsgeschwindigkeit abgeschossen werden, wenn es in einer horizontalen Entfernung von 4600 m einen 280 m hohen Gegenstand treffen soll?
2. Ein gegebenes Dreieck ($a = 4{,}5$ cm, $b = 5{,}2$ cm, $c = 3{,}3$ cm) durch eine zwei Seiten schneidende Transversale so zu halbieren, dass das entstehende Viereck ein Sehnenviereck wird.
3. Ein Schiff fuhr auf einem grössten Kreise von Gibraltar ($b_1 = 36{,}14^\circ$, $l_1 = 5{,}43^\circ\ \omega$) nach Newyork bezw. Sandy Hook, ($b_2 = 40{,}7^{6\,\circ}$, $l_2 = 73{,}97^\circ\ \omega$) mit einer mittleren Geschwindigkeit von 25,5 Seemeilen in der Stunde. Wie lange Zeit brauchte es zur Fahrt?
4. Man legt eine Kugel vom Radius r in einen trichterförmigen Kegel, dessen Öffnung 2φ ist. Wie gross ist der abgesperrte Raum? Geg.: $r = 4$ cm, $2\varphi = 60^\circ$.

Zu Ostern:

1. Berechne x und y aus den Gleichungen:

$$\frac{x y}{4 (x - 2y)} - \frac{5 (x - 2y)}{x y} = 2$$

$$10 (x^3 - 8 y^3) = 61 x y.$$

2. Welche Länge muss die Grundlinie eines gleichschenkligen Dreiecks mit dem Schenkel b erhalten, damit der eingeschriebene Kreis am grössten wird? Zeichne das Dreieck. Geg.: $b = 7{,}8$ cm.
3. Ein Punkt P ist von A aus nicht sichtbar. Um PA zu bestimmen, werden zu beiden Seiten von A zwei Punkte B und C aufgesucht, die mit A in einer Geraden liegen und von denen P gesehen werden kann. Man misst $AB = 242$ m, $AC = 368$ m, Winkel $PBA = 34^\circ$, Winkel $PCA = 52{,}60^\circ$. Wie lang ist PA?
4. Ein gerader quadratischer Pyramidenstumpf aus Marmor (spez. Gew. = s) hat die Grundkanten a und b und die Seitenkante k. Wie gross sind seine Standfestigkeit und der Winkel, um welchen der Körper um eine Grundkante gedreht werden kann, ohne umzufallen? Geg.: $s = 2{,}7$; $a = 40$ cm; $b = 28$ cm; $k = 36{,}5$ cm.

Naturwissenschaft. 2 St. — Mechanik und Wellenlehre nach Koppe. — Dolega.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dolega.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Neutestamentliches Zeitalter nach den Thessalonichern und dem ersten Korintherbrief. — Popp.

b) Katholische. 2 St. -- Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen. Lehrbuch: Dreher. — Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Im Sommer: Einführung in die mittelalterliche Epik und Lyrik, durch Lesen in neuhochdeutscher Übertragung mit Proben aus dem mittelhochdeutschen Urtext, besonders in das Nibelungenlied, Gudrun und Walther von der Vogelweide in der Auswahl von Legerlotz. Im Winter: Gelesen und erklärt werden Schillers Wallenstein, Goethes Götz und Egmont. — 8 Aufsätze. — Dr. Goltz.

Themata: 1. Inwiefern ist Kriemhildens Traum im ersten Gesang der Nibelungen eine prophetische Verkündigung zu nennen, und wie findet diese Verkündigung ihre Erfüllung?
2. Hagen und Rüdiger, zwei Beispiele mittelalterlicher Vasallentreue. Klassenaufsatz.
3. Horand und Volker, eine Vergleichung.
4. Welche Lehren erhält Parzival von Gurnemanz, und wie wendet er dieselben an?
5. Welchen Nutzen und welche Bedeutung haben die Wälder im Volksleben? Klassenaufsatz.
6. Herren und Knechte in Goethe's Götz von Berlichingen.
7. Mit welchem Recht wird Wallenstein von Schiller die Stütze und der Schrecken seines Kaisers genannt?
8. Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. -- Vergils Äneide, Auswahl aus I und II. IV und Auswahl aus VI und den folgenden Gesängen. Ausgewählte Stücke wurden memoriert. 2 St. — Cicero, Cato major; pro Archia poeta. Livius, Buch 23. Sallust, de bello Jugurthino. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch oder im Anschluss an das Gelesene, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an das Gelesene und die schriftlichen Arbeiten. Grammatische Wiederholungen aus Ostermann-Müller, Lateinische Grammatik. 2 St. — Dr. Goltz.

Griechisch. 6 St. — Homer, Odyssee 13.—14. Gesang mit Auswahl. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. Herodot VIII, Lysias gegen Eratosthenes; für den Ölbaum. 5 St. — Vervollständigung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. 1 St. — Jorzig.

Französisch. 2 St — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen im Gebrauch der fremden Sprache. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische. Lektüre im Sommer: Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérézina; Sandeau, Mademoiselle de la Segliere; im Winter: Corneille, Le Cid. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht wurden gelernt. — Dr. Jacobson.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Einübung einer richtigen Aussprache. Die wichtigsten Redeteile nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Werner.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. — Elementar-Formenlehre einschliesslich der verba gutteralia und quiescentia. Schriftliche Übungen. Lektüre: Biblische Abschnitte nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. -- Popp.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblick auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas, Gehring, Geschichtstabellen. Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Mann.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten; diophantische Gleichungen. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Monatlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. — Dolega.

Naturwissenschaft. 2 St. — Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Nach Koppe. — Dolega und Dobbert.

Unter-Sekunda a.
Ordinarius: Professor Dr. Jacobson.

Unter-Sekunda b.
Ordinarius: Professor Dr. Harwardt.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Erklärung des Matthäus-Evangeliums mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus. — Popp.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. -- Apologetik. Lehrbuch: Dreher. — Barkowski.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden: Die Freiheitsdichter mit Auswahl. Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Gustav Freytag, Aus dem Staat Friedrichs des Grossen und Die Erhebung. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Disponierübungen. Acht Aufsätze. — Dr. Jacobson. — In UIIb im Winter auch Dr. Hennig.

Themata für UIIa:
1. Die Vorzüge des Fussreisens. Klassenarbeit.
2. Tellheim beantwortet das huldreiche Handschreiben Friedrichs des Grossen. Im Anschluss an Lessings „Minna von Barnhelm".
3. Mit welchem Recht macht Schiller das Saatkorn und den Pflug zu so bedeutsamen Gaben für die Menschheit?
4. Inwiefern sind die hemmenden Umstände in Goethes „Hermann und Dorothea" in der Eigenart der beteiligten Personen begründet? Klassenarbeit.
5. Wie kann das Aussehen einer Stadt verschönert werden?
6. Aus welchen Gründen, durch welche Mittel und mit welchen Erfolgen lässt Schiller die Freunde der Maria Stuart tätig sein? Klassenarbeit.
7. Eisen ist besser als Gold.
8. Durch welche Charakterzüge gewinnt Schiller für seinen König Karl? Klassenarbeit.

Themata für UIIb:
1. Was treibt uns in die Berge?
2. Das Zustandekommen der beiden Ehebündnisse in „Minna von Barnhelm" mit einander verglichen.
3. Die Verwertung des Holzes. Im Anschluss an die diesjährige Gewerbeausstellung. Klassenaufsatz.
4. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea". Ein Vergleich.
5. Denkzeichen der Geschichte in unserer Stadt.
6. Wie kommt die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart" zustande, und wie verläuft sie? Klassenaufsatz.
7. Der Mensch als Herr und Knecht der Natur.
8. Welche Ursachen gibt Schiller der Notlage Frankreichs zur Zeit des Auftretens seiner Jungfrau von Orleans? Klassenaufsazt.

Französisch. 3 St. — Lektüre U II a: Bruno, Le Tour de la France par deux Enfants U II b: Thiers, Expédition en Egypte. — U II a: Dr. Jacobson; U II b: Werner.

In **Untersekunda** im übrigen, **in Obertertia bis Sexta, sowie in der Vorschule** wurden dieselben Lehraufgaben wie in den Vorjahren erledigt. Vergleiche **Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen**, 1901. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

Von der Teilnahme an dem evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht wurde von Herrn Rabbiner Dr. Olitzki erteilt. S. Seite 3.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschule, im Sommer 1910 374, im Winter 1910/11 319 Schüler.

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlicher Zeugnisse	30	35	1	1
aus anderen Gründen	7	7	—	—
zusammen	37	42	1	1
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	10,09 %	13,4 %	0,29 %	0,32 %

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial-Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur grössten 60 Schüler. Jede dieser Abteilungen turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Vorschule bildete mit ihren im Sommer 34, im Winter 35 Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Jacobson, die Oberlehrer Levy, Mann, Neumann, Kandidat Dr. Finke und Zeichenlehrer Todtenhöfer.

Lehrplan wie im Vorjahre. Es besteht eine Vereinigung von 26 Schülern der Klassen O III—I zur Pflege des Fussballspieles — und eine von 9 Schülern der Klassen I und II zu Fechtübungen — beide unter Leitung des Oberlehrers Mann. Auch versammelten sich Schüler im Sommer oft zum Spielen auf dem Turnplatze, wobei sie die Spielgeräte der Anstalt benutzen durften.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt von Mannschaften der Regimenter erteilt. Es sind 83 Schüler Freischwimmer, von diesen haben 5 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 22 Prozent der Gesamtschülerzahl.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat die Ferienordnung für das Jahr 1911 wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Sonnabend, 1. April.	Mittwoch, 19. April.
Pfingsten	Donnerstag, 1. Juni.	Donnerstag, 8. Juni.
Sommer	Freitag, 30. Juni.	Donnerstag, 3. August.
Herbst	Freitag, 29. September.	Donnerstag, 12. Oktober.
Weihnachten . .	Freitag, 22. Dezember.	Donnerstag, 4. Januar 1912.

Schluss des Schuljahres 1911/12: Sonnabend, 30. März 1912.

2. Für die Schulzeugnisse gelten im allgemeinen fortan folgende Prädikate:
   1. für das Betragen: Sehr gut, Gut, Im ganzen gut, Nicht ohne Tadel, Tadelnswert;
   2. für die Aufmerksamkeit, für den Fleiss und für die Leistungen: Sehr gut, Gut, Genügend, Mangelhaft, Nicht genügend.

IV. Chronik.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 7. April 1910. Zu Ostern schieden von uns die Herrn Kandidaten Dr. Nigmann, um an die hiesige städtische Oberrealschule überzugehen, Priess, um sein Militärjahr abzuleisten. Es wurde von Ostern bei uns Herr Kandidat Hubert Neumann*) als Oberlehrer angestellt. Im ersten Vierteljahr blieben bei uns aushilfsweise tätig die Herren Kandidaten Fligge und Unger, während Herr Oberlehrer Neumann eine militärische Übung ablegte und zeitweise zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit die Herren Professoren Dolega und Wagner, und am längsten der Direktor beurlaubt waren. Herr Professor Jattkowski wurde im letzten Vierteljahre wegen seiner leidenden Gesundheit seit dem 16. Februar von den Herren Seminarkandidaten Dobbert, Schroeder und Jodtka vertreten.

Am 7. Juni unternahmen die Herren Ordinarien mit ihren Klassen, begünstigt vom Wetter, Ausflüge nach verschiedenen näheren und ferneren Punkten unserer schönen Umgegend. Bei Schluss der Schule vor den Sommerferien hielt der Direktor eine Ansprache zur hundertjährigen Gedächtnisfeier der hochseligen Königin Luise. Das Sedanfest begingen wir mit einer öffentlichen Schulfeier in der Aula und auf dem Turnplatz, wobei Herr Professor Dr. Goltz aus eigener Anschauung über die neuesten Ausgrabungen auf dem Forum in Rom sprach. Bei der öffentlichen Geburtstagsfeier Seiner Majestät hielt Herr Professor Minuth eine Rede über die Fortschritte der Naturwissenschaften in neuester Zeit. Bei den drei vaterländischen Festen wurden einige von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium und von Seiner Majestät selbst verliehenen Bücher als Prämien an tüchtige Schüler zum Geschenke gegeben. Seine Majestät hat Allergnädigst Herrn Professor Dolega den Roten Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Am 21. September und am 22. März beehrte unsere Anstalt Herr Ober-Regierungsrat Professor Dr. Schwertzell mit seinem Besuche. Am 23. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Regierungsrats die mündliche Reifeprüfung statt; am 15. September wurde sie unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

*) Geb. 22. Juni 1882 zu Ploessen Kr. Rössel, katholisch, besuchte das Kgl. Gymnasium zu Rössel, studierte Philologie in Königsberg, legte die Lehramtsprüfung 1906, das Seminarjahr bei der Seminaranstalt bei dem Königlichen Friedrichskollegium Königsberg und nach dem Militärjahr das Probejahr bei unserer Anstalt ab.

Einen tüchtigen Schüler haben wir leider durch den Tod infolge Blinddarmentzündung verloren, den Quintaner Georg Besner aus Pirk Kr. Allenstein. Ihm gaben unter Führung des Direktors und des Klassenlehrers Herrn Dr. Finke seine Klassengenossen und auch andere Mitschüler das letzte Geleit mit den leidtragenden Angehörigen vom Marien-Hospital aus, wo er am 16. August gestorben war, bis zum Friedhofe, wo der bei uns als Religionslehrer wirkende Herr Kuratus Borkowski die Begräbntsrede hielt.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium										B. Vorschule
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	19	32	37	51	53	53	44	45	344	34
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	8	18	29	29	47	50	53	42	43	319	35
3. Am 1. Februar 1911 . . .	8	17	27	29	47	48	51	43	44	314	35
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 . . .	20,2	18,7	17,8	17,1	15,7	14,6	13,5	12,0	11,2	—	10,1

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession und Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymn.			B. Vorsch.			A. Gym.		B. Vors.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Untertanen	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Untertanen	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	193	124	—	27	19	11	—	4	343	—	1	34	—	—	237	107	24	10
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	175	120	—	24	20	12	—	3	308	—	1	35	—	—	212	97	28	7
3. Am 1. Februar 1911 .	172	118	—	24	21	11	—	3	303	—	1	35	—	—	211	93	29	6

3. Übersicht über die Abiturienten

Lfd. Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule: Überhaupt (Jahre)	In der Prima (Jahre)	In Oberprima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufes
	Zu Michaelis 1910									
1	**Max Goertz**	ev.	13. 12. 88	Willnau Kr. Mohrungen	1. Lehrer u. Organist	Miswalde Kr. Mohrungen	9	2	1	Philologie
2.	**Kurt Lewald**	mos.	27. 1. 91	Allenstein	Kaufmann	Allenstein	12	2½	1	Jura
	Zu Ostern 1911									
1.	**Otto Barwinski**	kath.	12. 8. 90	Gr. Purden Kr. Allenstein	Besitzer	Gr. Purden	10	2	1	Jura
2.	**Erich Bönheim***)	mos.	11. 8. 91	Allenstein	Kaufmann	Allenstein	12	2	1	Medizin
3.	**Karl Gotzhein***)	kath.	30. 1. 92	Wartenburg Kr. Allenstein	Hilfsbremser	Allenstein	10	2	1	Philologie
4.	**Karl Guski**	kath.	10. 3. 90	Neu Kockendorf Kr. Allenstein	Gasthofbesitzer †	—	8	2	1	Jura
5.	**Fritz Jedamcyk**	ev.	11. 4. 90	Allenstein	Eisenbahntelegraphist	Allenstein	10	2	1	Kaufmann
6.	**Herbert Saring**	ev.	12. 2. 91	Magdeburg	Regierungs- u. Baurat	Allenstein	5½	2	1	Baufach
7.	**Heinrich Sass***)	mos.	4. 8. 91	Guttstadt Kr. Heilsberg	Kaufmann	Allenstein	12	2	1	Tierarzt
8.	**Ernst Will**	kath.	11. 4. 89	Bischofsburg Kr. Rössel	Kaufmann	Bischofsburg	4¾	2	1	Jura

*) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1910 23 Schüler, Michaelis 7 Schüler, davon sind 7 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Die Sammlung von Lehrmitteln

wurde durch Anschaffungen aus etatsmässigen Mitteln und durch folgende Schenkungen bereichert:

A. die Lehrerbibliothek durch Schenkung: von dem Herrn Unterrichts-Minister Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender, S. S. 1909, W. S. 1909/10. — Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven 85. Band. — Hermann Degener, Wer ist's?, Zeitgenossenlexikon. — Schäfer, Von deutscher Kunst. — Bock, Die Naturdenkmalpflege. — Von der Verlagshandlung August Scherl: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. 4. Bd. 1910. — Von der Verlagsbuchhandlung Tempsky und Freitag: Stowassers Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch. 3. Aufl. — Von der Verlagsbuchhandlung Andreas Perthes: Schulausgaben englischer und französischer Klassiker. Nr. 6. 57. 61. — Von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner, 1811—1911.

B. die Schülerbibliothek durch Schenkung: von der Verlagsbuchhandlung O. Haring: Grueber, Einführung in die Rechtswissenschaft. — Von dem Quartaner Erwin Schroeder: Wislicenus, Deutschlands Seemacht. — Von einem Wohltäter: Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege. 2 Exemplare.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Gerber-Nevianischen Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurde vom Magistrat der Stadt Allenstein, der diese Stiftung verwaltet und über sie verfügt, für einen Schüler 130 M., für einen 75 M. und für drei je 65 M. gezahlt.

Der Kreis Allenstein hat das ihm vertragsmässig zustehende Recht, je drei Freistellen zu verleihen, wie früher. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit diesen drei zusammen 10 Prozent der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind von dem Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der Schüler-Unterstützungsfonds besass nach dem vorigen Programm 3887,51 Mark. Dazu kamen Zinsen 150,72 M., freiwillige Beiträge von Herrn Louis Lewald 25 M. Von diesem Zugang von 175,72 M. wurden für einen Schüler 37,50 M. Schulgeld gezahlt, so dass nur ein Zugang von 138,22 M. verbleibt. Der Fonds besitzt demnach zur Zeit 4025,73 M. und zwar in 4 proz. ostpreussischen Pfandbriefen 3400 M. und einem Guthaben bei der städtischen Sparkasse von 625,73 M.

Der Fonds zur weiteren Ausschmückung der Aula betrug nach dem vorigen Jahresbericht 774,75 M. Dazu kamen Zinsen 26,56 M. Der Fonds beträgt demnach zur Zeit 801,31 M., die bei der städtischen Sparkasse zinsbar niedergelegt sind.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Satzungen das Krause-Stipendium im Betrage von 48 M. zu Weihnachten 1910 einem Ober-Sekundaner, die Zinsen des Belianschen Legats im Betrage von 10,50 M. am 27. Februar d. Js. einem Quintaner verliehen worden. Der Zinsertrag des Universitäts-Stipendiums im Betrage von 210 M. ist Ostern 1910 stiftungsmässig zwei Abiturienten, einem Philologen und einem Juristen, Michaelis 1910 einem Philologen mit 110 M. verliehen worden.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen sage im Namen der Anstalt ich ehrerbietigsten und herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Königliche Provinzialschulkollegium hat entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 bestimmt, dass an dieser Stelle nachstehender Auszug aus einem früheren Erlasse zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880.

„Die Strafe, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt

künftig ebensö, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und die gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Büger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Übersicht

über die an der Anstalt für das Schuljahr 1911 eingeführten Bücher mit Ausnahme der Klassiker

No.	Titel des Buches	Klasse							
	I. Religion.								
	a) Evangelischer Religionsunterricht.								
1	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
2	Die Bibel, nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
3	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	I
4	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B.	VI	V	IV	U III	O III	—	—	I
5	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Katholischer Religionsunterricht.								
6	Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
7	Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte	—	—	—	U III	O III	—	—	–
8	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
9	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. Teil 1—4	--	–	IV	U III	O III	—	—	—
10	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien. Teil 1—4	—	--	—	—	—	U II	O II	I
	II. Deutsch.								
11	Hopf und Paulsieck, Deutsches Lesebuch für VI—OIII Ausgabe von Muff	VI	V	IV	U III	O III	—	—	I
12	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I

No.	Titel des Lehrbuches	Klasse							
13	K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft	VI	V	—	—	—	—	—	—
	III. Latein.								
14	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller, in der entsprechenden Abteilung. Ausgabe A	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B	—	—	IV	U III	O III	—	O II	I
15	Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern, herausgegeben von H. J. Müller	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	IV. Griechisch.								
16	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	O II	I
17	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	—	—	—	U III	O III	U II	—	—
18	Kaegi, Griechisches Uebungsbuch, 1. Teil	—	—	—	U III	—	—	—	—
	2. Teil	—	—	—	—	O III	—	—	—
	V. Französisch.								
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache.								
19	a) Elementarbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	IV	U III	—	—	—	—
20	b) Uebungsbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	—	—	O III	U II	—	—
21	c) Sprachlehre von G. Ploetz und O. Kares	—	—	—	—	O III	U II	O II	I
	VI. Englisch.								
22	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.	—	—	—	—	—	—	O II	I
	VII. Geschichte und Geographie.								
23	Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I	—	—	—	U III	O III	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	O III	U II	—	—
24	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	O II	I
	Teil III	—	—	—	—	—	—	—	I
25	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
26	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
27	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
28	Diercke, geogr. Schulatlas, kleine Ausgabe	VI	V	—	—	—	—	—	—
29	Diercke und Gaebler, Geogr. Schulatlas, grössere Ausgabe	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
30	Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I	—	V	IV	—	—	—	—	—
	Teil II	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	VIII. Mathematik.								
31	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
32	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	—	U II	—	—
33	H. Müller und M. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Teil I	—	—	—	U III	O III	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	—	—	O II	I
34	Kambly-Thaer, Elementarmathematik: Arithemik	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	Planimetrie	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	O II	I
	Stereometrie	—	—	—	—	—	—	—	I
35	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln	—	—	—	—	—	U II	O II	I

No.	Titel des Buches	Klasse							
	IX. Naturwissenschaften.								
36	Koppe-Knops, Physik Ausgabe B.								
	Teil I: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	O III	U II	—	—
	Teil II: Hauptlehrgang	—	—	—	—	—	—	OII	I
37	Vogel-Müllenhof, Naturgeschichtlicher Leitfaden:								
	Botanik, Heft I	—	—	IV	U III	—		—	—
	Botanik, Heft II. Zoologie, Heft I und II	—	—	IV	U III	—	—	—	—
38	Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Heft II	—	V	—	—	—	—	—	—

Die überdies erforderlichen alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen ungekürzten Textausgaben gelesen.

Für die Vorschule sind folgende Bücher eingeführt:

1. Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen (für die Evangelischen). 2. Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland. 3. Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte für den katholischen Religionsunterricht. 4 Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff. Abteilung für Septima. 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902. 6. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 1. Heft.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Mittwoch, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für die Vorschule (Septima, drittes Schuljahr) findet Sonnabend, den 1. April, für die Sexta Montag, den 3., für die andern Gymnasialklassen Dienstag, den 4. April, jedesmal 10 Uhr vormittags statt. Bei der Aufnahme ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, der Impfschein und das etwaige Abgangszeugnis vorzulegen. In die Quinta und Sexta können auswärtige Schüler ausser den bereits angemeldeten diesmal nicht aufgenommen werden.

Zur **Rücksprache in Schulangelegenheiten** ist der Direktor an den Wochentagen nachmittags von 3—4 Uhr im Amtszimmer gern bereit. Eingang von der Mitteltüre des Schulgebäudes.

Dr. Sieroka